[Zeitungsartikel]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **43 (1915)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Appenzellische Jahrbücher 1915.

Im Laufe letzter Woche erschien ein alter, lieber Hausfreund: das 43. Heft der „Appenzellischen Jahrbücher, das trotz Kriegszeit und Papiernot als stattliches Bändchen auftritt.

An der Spitze steht der erste Teil einer interessanten, gründlichen Abhandlung über „Verfassungsbewegungen in Appenzell A.-Rh. während der Regenerationszeit". Den Kernpunkt dieser geschichtlichen Studie bildet die Darstellung der Verfassungsrevision oder die Ersetzung des altehrwürdigen Landbuches durch eine neuzeitliche Verfassung, eine Umwandlung, die damals harte Kämpfe absetzte. Die Führer jenes Kampfes um zeitgemäße Fortschritte waren Landammann Dr. Nagel, Dr. Titus Tobler, Dr. Heim und Pfarrer Walser, Männer, deren Namen im ganzen freisinnigen Lager der Schweiz einen guten Klang hatten. Ihre Bilder bilden einen passenden Schmuck der Abhandlung. Einen hervorragenden Anteil an diesem geistigen Kampfe nahmen die damals in Trogen erscheinende „Appenzeller Zeitung" und die „Appenzeller Monatsblätter", die als Sprechsaal für alle Freisinnigen in der Schweiz angesehen wurden. Der Verfasser dieser verdienstvollen geschichtlichen Arbeit ist Dr. Fritz Häfeli von Bühler.

Daran reiht sich „Lokalgeschichtliches aus Herisau". Aus Tauf- und Totenbüchern und Ratsprotokollen von einem Herisauer Arzt zusammengestellt, sind diese Mitteilungen für Freunde der Ortsgeschichte eine interessante und willkommene Gabe und bieten zugleich einen Fingerzeig, wie ortsgeschichtliche Darstellungen anhand genommen werden können.

Den Schluß der geschichtlichen Arbeiten bildet, wie üblich, die Landeschronik für Außerrhoden von Oskar Alder, für Innerrhoden von Dr. med. Sutter verfaßt; gründliche Arbeiten, die, als Zusammenstellung der Jahresbegebnisse eines Kantons, Interesse für die Gegenwart haben, und von bleibendem Werte für die Zukunft sein werden. Es ist, wie Oskar Alder in seiner Einleitung sagt: Künftige Geschlechter werden vielleicht in einer Zeit, da wir schon längst zu Staub und Asche zurückgekehrt sein werden, gerne ab und zu die „Appenzellischen Jahrbücher" zur Hand nehmen und in ihren Blättern nachlesen wie's anno dazumal" zu- und hergegangen ist im Staats-, Gemeinde-, Wirtschafts- und Geschäftsleben unseres Kantons.

Den Schluß des Jahrbuches, das Appenzellern in und außer dem Kanton als Neujahrsgruß willkommen sein wird, bilden die Jahresberichte und Protokolle und das Mitgliederverzeichnis der Appenz. Gemeinnützigen Gesellschaft, welcher im ganzen 450 Mitglieder angehören, wovon auf das Vorderland 141 entfallen.

Appenzell Außerrhoden.

Appenzellische Jahrbücher, 43. Heft. Das Appenzeller „Neujahrsblatt", die Jahrbücher, sind soeben in ihrem 43. Heft, das schon mehr ein „Band" ist, versandt worden. Die Jahrbücher stehen bekanntlich unter der geschickten und fleißigen Redaktion des Herrn Dr. Marti in Trogen, der es stets versteht, einen tüchtigen Mitarbeiterkreis zu gewinnen.

Der neueste Band weist an größeren Abhandlungen auf: „Die Verfassungsbewegung in Appenzell A. Rh während der Regenerationszeit, I. Teil". Die sehr interessante und verdienstvolle Arbeit stammt aus der Feder von Dr. Fritz Häfeli und behandelt die Zeit der Landesgeschichte, wo Appenzell A. Rh. teilweise als Sauerteig des schweizerischen Radikalismus gewirkt hat. Dank namentlich der „Appenzeller Monatsblätter" und der damals in Trogen erscheinenden „Appenzeller Zeitung", welche das Sprachrohr aller freisinnigen Elemente der Schweiz wurden.

Wie nach harten Widerständen auch im eigenen Kanton die Verfassungsrevision, oder richtiger gesagt, die Ersetzung des ehrwürdigen Landbuches durch eine neuzeitliche Verfassung durchgesetzt wurde, bildet den Kernpunkt der Arbeit. Sie ist geschmückt durch die Bilder der Führer der Revisionsbewegung: Dr. Nagel, Dr. Titus Tobler, Dr. Heim und Pfarrer Walser.

Einen interessanten Beitrag zur Kulturgeschichte unseres Landes und insbesondere Herisau's in den letzten Jahrhunderten liefert ein Herisauer Arzt mit dem Aufsatz: „Lokalgeschichtliches von Herisau". Er beruht auf archivalischen Studien und gibt über Bevölkerungsbewegung, sanitarische Verhältnisse 2c. an Hand der Tauf- und Totenbücher, sowie Ratsprotokolle allerlei Aufschluß.

Die Landeschronik pro 1914 ist bezüglich Außerrhodens von Oskar Alder und bezüglich Innerrhodens von Dr. med. Suter in Appenzell verfaßt. Die beiden gewissenhaften und gründlichen Arbeiten werden für die Zukunft von bleibendem Werte sein. Den Schluß bilden die gewohnten Jahresberichte und Protokolle der gemeinnützigen Gesellschaft und das Mitgliederverzeichnis.

Das neue Jahrbuch wird den Appenzellern in und außer dem Kanton die gewohnte Freude machen und sich auch bei auswärtigen Fachkreisen die verdiente Anerkennung verschaffen.

Appenzeller Landeszeitung Nr 5
15. Januar 1916.

Appenzell-Außerrhoden.

Appenzellische Jahrbücher. Soeben ist der neueste Band dieser von der Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen Zeitschrift erschienen und wird von allen Freunden appenzellischer Geschichte wiederum warm begrüßt werden. Der Inhalt ist wie derjenige seiner Vorgänger ein sehr gediegener. Wir finden darin eine Abhandlung von Dr. Fritz Häfeli: „Die Verfassungsbewegung in Appenzell A. Rh. während der Regenerationszeit, I. Teil", ferner „Lokalgeschichtliches von Herisau", aus der Feder eines Herisauer Arztes stammend, dann die übliche Landeschronik 1914, für Außerrhoden von Oskar Alder und für Innerrhoden von Dr. med. Sutter verfaßt. Alles dies sind vorzügliche Arbeiten. Dem erstgenannten Aufsatze sind an Illustrationen beigegeben die Bildnisse von Dr. Nagel, Dr. Titus Tobler, Dr. Heim und Pfarrer Walser, Männer, welche in jener Revisionsbewegung eine hervorragende Rolle spielten.

Appenzeller-Zeitung
No 12.
15. Januar 1916.

Appenzellische Jahrbücher. Herausgegeben von der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft. 43. Heft. 8°. 286 S. Trogen, Kübler. 1915.

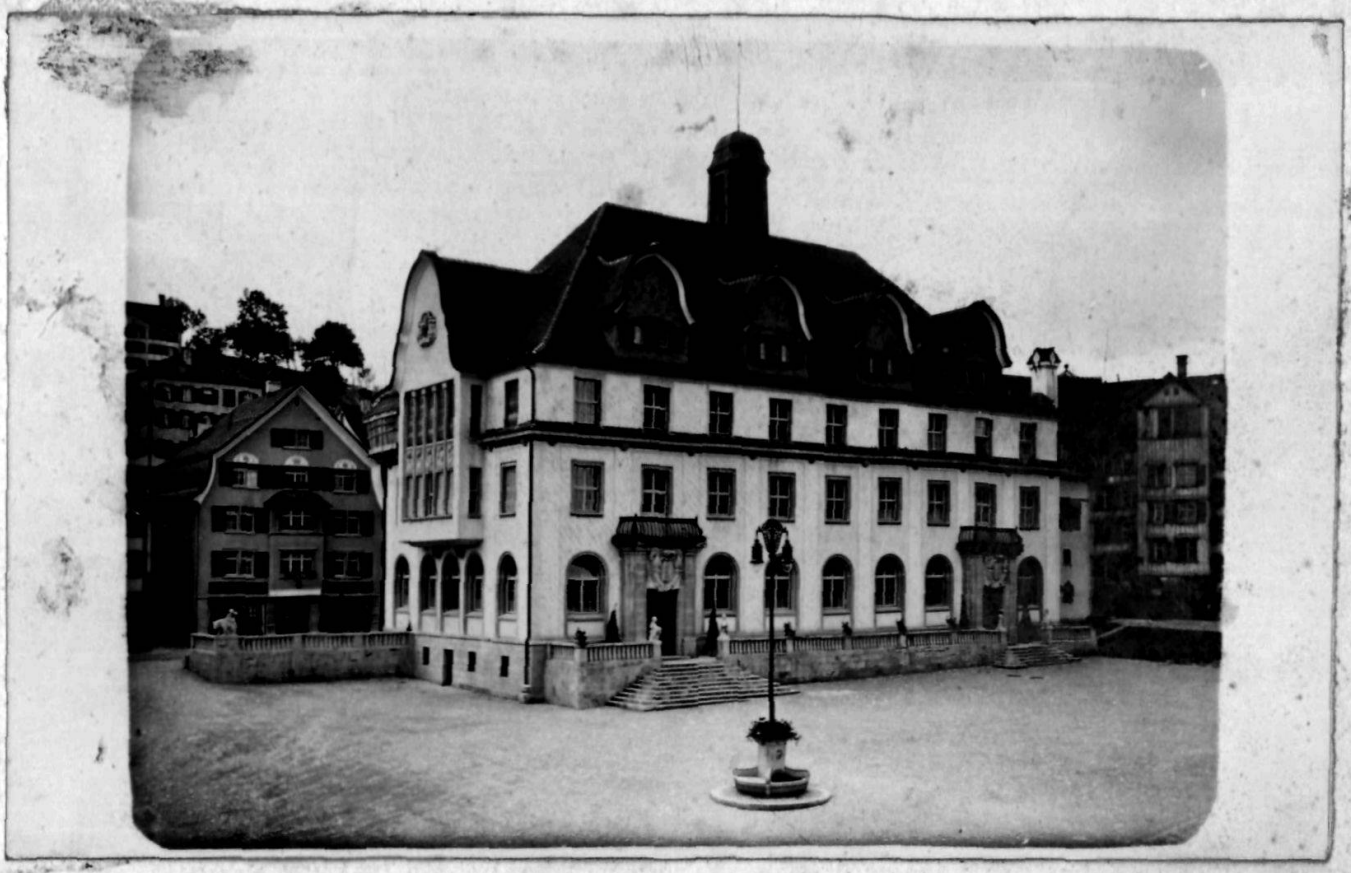
Fritz Häfeli widmet einem recht verdienstlichen Unternehmen seine Kraft, einer ausführlichen Darstellung der Verfassungsrevision in Außerrhoden im Anfang der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts. Er legt die Gründe, die zu einer Revision des Landbuches führen mußten, auseinander, er würdigt die Bestrebungen der leitenden Männer (Oertli, Neff, Titus Tobler, Nagel, Pfr. Walser, Dr. Heim), die nach einem vorausgehenden literarischen Kampfe sich in der Revisionskommission auf ein neues Verfassungswerk einigten. Die interessantesten Persönlichkeiten waren hier der freigesinnte Pfarrer Walser und der jugendliche Stürmer Titus Tobler, der sogar, um die Militäraristokratie zu brechen, für die Wahl der Offiziere durch die Landsgemeinde sprach. Außerrhoden war dazumal der einzige demokratische Kanton, der sich der Revisionsbewegung angeschlossen hatte; um so bemerkenswerter sind die aus den Bedürfnissen herausgewachsenen Wünsche und Bestrebungen. Das nächste Jahrbuch wird den Schluß der interessanten Arbeit bringen.

Den Hauptteil des Heftes nimmt die von **O. Alder** und **A. Sutter** bearbeitete Jahreschronik für 1914 ein. Wir freuen uns immer ob der liebevollen Ausführlichkeit und der anerkennenswerten Raschheit, mit der die Landesgeschichte im Großen und Kleinen gebucht wird. Eine solche Zusammenstellung weckt und erhält den Sinn für die Vorgänge in der Oeffentlichkeit und dient zur Verbindung der Vergangenheit mit der Zukunft.

G. Tobler.

Sonntagsblatt. Bund" No 14.
9. April 1916

Sieg Seite 168



Kantinales Verwaltungsgebäude in Hausen